



6. Gehst du meine Axt holen ?

Die Kinder sitzen in einer Reihe, die Hände in dem Schooß. Ein Kind, das vorher bestimmt worden, fragt die anderen ab. Es geht von einem zum andern und fragt: „Gehst du mit in den Wald meine Axt holen?“ — „Ja!“ antwortet dasselbe. „Fürchtest du den Wolf denn nicht?“ — „Nein!“ — Nun fächelt der Fragende ihm mit der Hand Wind in die Augen. Dasjenige Kind, welches lacht oder mit den Augen zwinkert, muß ein Pfand geben.

7. Wörterspiel.

Die Kinder haben sich in eine Reihe niedergesetzt. Eines geht vor ihnen auf und ab und fragt eines nach dem andern, vom ersten angefangen bis zum letzten. Von jedem Buchstaben des Alphabets wird ein Wort gebildet und darüber eine Frage gestellt, z. B. „Wenn ich eine Amsel wäre, wozu würdest du mich bestimmen?“ — Antwort: „Zum Singen!“ — „Wenn ich eine Biene wäre, wozu würdest du mich gebrauchen?“ — Antwort: „Um Honig zu sammeln!“ — „Wenn ich ein Doktor wäre, wozu würdest du mich anwenden?“ — Antwort: „Um die Kranken zu heilen!“ — So geht es durch das ganze ABC; nur die schwierigen Buchstaben, wie G, Q, X und Y werden dabei übersprungen. Wer auf die ihm gestellte Frage keine Antwort zu finden weiß, muß ein Pfand geben. (Fortsetzung folgt.)

Briefwechsel

zwischen dem Grafen Robert von Birnenburg und den sächsischen
Gesandten in Luxemburg.

1443, 6. August — 28. Oktober.

1)

Im Jahre 1443 war der Parteihader, der das Herzogtum Luxemburg bereits seit nahezu vierzig Jahren in zwei Lager getrennt hatte, auf den Gipfel gestiegen. Herzog Wilhelm von Sachsen, dem im Jahre 1439 das Land als Heiratsgut seiner Gemahlin Anna, Kaiser Albrechts älteste Tochter, verschrieben worden war, hatte zur Wahrung seiner Rechte den Grafen Ernst von Gleichen mit einer beträchtlichen Truppenmacht nach Luxemburg gesendet; andererseits hatte Gräfin Elisabeth von Görlitz, die damalige Pfandinhaberin des Landes, Herzog Philipp den Guten von Burgund in ihr Interesse gezogen, der nun nicht zögerte, dem Grafen Robert von Birnenburg die Wahrung seiner Interessen anzuvertrauen, bis er selbst mit beträchtlicheren Streitkräften das Land erobern und die Sachsen vertreiben könnte.